Der digitale **Workflow**



Der digitale Workflow

schnell und wirtschaftlich bei höchster Qualität

Das **digitale Zeitalter** hat begonnen. Mit dem Digitaldruck haben wir den Anfang gemacht. Daten anstatt Filme, für uns **kein Neuland**. Die Datenleitungen sind geschaltet und Ihr Artwork geht **direkt auf die Druckplatte**. Und das auch im Offset.

Mit dem **digitalen Workflow** gibt es optimale Voraussetzungen um Produkte schnell, wirtschaftlich und bei **höchster Qualität** zu realisieren.

Um einen **reibungslosen digitalen Produktionsablauf** zu gewährleisten, soll Ihnen dieser Prospekt als Unterstützung dienen.

Wir freuen uns auf die **Zusammenarbeit** mit Ihnen.

Mit dieser Broschüre verlieren alle anderen Broschüren und Datenanlieferungsblätter ihre Gültigkeit.



Inhalt

Seite 3 **Datenanlieferung CTP**

Seite 4-6 **PostScript-Generierung**

Seite 4
Empfohlener Druckertreiber
Farbfähige Druckerbeschreibung
Auswahlmenü
PPD-Kontrolle

Seite 5
Druckstilautomatisierung in QuarkXPress
Menü Druckstile
Druckmenü in QuarkXPress
Registerkarte „Dokument”
Registerkarte „Installieren”

Seite 6
Registerkarte „Ausgabe”
Registerkarte „Optionen”
Registerkarte „Voransicht”
Seitenformat unter Papierformat
Drucker im Druckmenü
Ausgabedatei unter Drucker
Erstellen der PostScript-Datei

Seite 7-8 **PDF-Distillierung**

Seite 7
Adobe Acrobat
Acrobat Distiller
Einstellungen - Allgemein
Einstellungen - Komprimierung

Seite 8
Einstellungen - Komprimierung
Einstellungen - Erweitert
Distilliervorgang

Seite 9 **Checkliste**

Seite 10-11 **Workflow**

Seite 10
Datenaufbereitung

Seite 11
Sammelformzusammenstellung

Version 2 · 08/01

Datenanlieferung CTP

Im folgenden wollen wir Ihnen die Voraussetzungen für die Anlieferung von aus QuarkXPress erstellten PDF-Daten näher bringen, da diese zur Zeit ca. 95% der von uns verarbeiteten Datenformate abdecken. Sollten Sie andere Datenformate bevorzugen, so sprechen Sie bitte vorher mit dem zuständigen Sachbearbeiter. Es ist wichtig, dass Sie sich mit unserem Standard vertraut machen, um unnötige Kosten zu vermeiden.
Bitte liefern Sie mit den Daten Ausdrucke im Originalmaßstab mit.

Dokumentparameter

Dokumentformat

Legen Sie 2-seitige Dokumente als Einzelseiten und mehrseitige Dokumente als korrekt ausgeschossene Doppelseiten an und geben Sie als Format unbedingt das beschnittene Endformat der Einzelseite an.

Beschnitt

Elemente, die über das beschnittene Format hinausgehen, müssen mindestens 3 mm Beschnitt enthalten.

Farben

Achten Sie darauf, dass die Farbpalette auf jeden Fall Cyan, Magenta, Gelb, Schwarz, Weiß und die Farbmarken enthält. Farben, die keine eigene Druckform erfordern, müssen als Vierfarbauszüge markiert werden. Löschen Sie alle nicht verwendeten Farben aus Ihren Dokumenten. Sonderfarben müssen in Pantone oder HKS angegeben sein.

Schriften

Verwenden Sie nach Möglichkeit nur PostScript-Schriften aus der Adobe- oder Linotype-Library. Sollten Sie andere oder von Ihnen modifizierte Schriften verwenden, teilen Sie uns dies bitte mit. Vermeiden Sie das Anwählen halbfetter oder kursiver Schriftschnitte durch Angaben wie fett oder kursiv im Schriftstil-Menü eines Programmes, sondern verwenden Sie immer direkt den entsprechenden Schnitt (z.B. Helvetica Bold). Legen Sie eine Liste aller benutzten Schriften bei, auch der Schriften, die in EPS-Bildern verwendet werden. Ist die verwendete Schrift nicht bei uns verfügbar, müssen Sie den betreffenden Textteil mit einem Grafikprogramm in Zeichenwege umwandeln und als Grafik in Ihr Dokument integrieren. Halten Sie in solchen Fällen unbedingt Rücksprache mit dem zuständigen Sachbearbeiter.

Platzierte Elemente

Bilddaten

Der Farbmodus muß CMYK für Farbbilder, Graustufen für s/w-Bilder und Bitmap für Strichbilder sein.
4c-Bilder: EPS,DCS oder TIFF Format, Auflösung 120 Pixel/cm
1c-Bilder: EPS- oder TIFF-Format (mit oder ohne LZW)
Es dürfen mit den Bildern keine Rasterweiten, -winkel oder Druckkennlinien abgespeichert werden. Bei freigestellten Bildern mit Beschneidungspfad sollte kein Wert für die Kurvennäherung eingegeben werden bzw. der vorgegebene Wert gelöscht werden.

EPS-Grafiken

Binden Sie in EPS-Grafiken verwendete Schriften ein (soweit möglich) oder wandeln Sie den Text in Zeichenpfade um. Enthält die EPS-Grafik platzierte Bilder, müssen diese ebenfalls mitgeliefert werden. Vermeiden Sie ferner, mehrere EPS-Dateien zu einer EPS-Datei zusammenzufügen. Schwarze Elemente müssen auf Überdrucken stehen!

Prüfunterlagen

Von jeder Endseite benötigen wir ein s/w- bzw. ein Farblaserproof mit Job-Kennzeichnung. Ein Verarbeitungsmuster für Seitenreihenfolge und/oder Seitenanzahl bei unpaginierten und ein Falzmuster bei gefalzten Produkten ist ebenfalls zwingend erforderlich. Sind diese Prüfunterlagen nicht beigefügt, werden sie bei topac nach Rücksprache und gegen Berechnung erstellt. Die angelieferten Daten werden von uns bei Eingang auf Weiterverarbeitbarkeit geprüft. Haftung und Verantwortung für Produktmängel, resultierend aus einem nicht spezifikationsgerechten Datenbestand, werden nicht übernommen.

Farbgetreue Wiedergabe

Bitte beachten Sie: Farbausdrucke können - außer bei einem Digitalproof - einen Farbproof nicht ersetzen. Farbveränderungen bei Leucht- und Pastelltönen sind bei Farbausdrucken wie auch im Vier-Farb-Offsetdruck unvermeidlich. Deshalb können auch gravierende Abweichungen bei der Verwendung von Pantone oder HKS-Farben entstehen. Zur Erzielung des bestmöglichen Ergebnisses ist es daher erforderlich, dass Sie nach Euroskala arbeiten. Die Farbdarstellung Ihres Bildschirms, welche auf dem RGB-Farbraum basiert, kann hiervon völlig abweichen. Die Prüfung von Teil- und Endprodukten auf Übereinstimmung mit den Prüfunterlagen kann nur als Sichtprüfung erfolgen.

Datenträger

Diskette	800 KB / 1,44 MB 3 1/2 ”
ZIP-Diskette	100 MB
JAZ-Diskette	1 + 2 GB
CD-R	Mac- oder ISO 9660-formatiert

Sämtliche Datenträger sollten mit Ihrer Anschrift versehen sein, damit Ihnen diese wieder zur Verfügung gestellt werden können.

Ebenso sind sämtliche Datenträger mit einem ausgedruckten Inhaltsverzeichnis anzuliefern.

Senden Sie unbedingt zusätzlich die ausgefüllte Checkliste und entsprechende Laserausdrucke per Fax an Ihre zuständige Sachbearbeitung.

PostScript-Generierung

1. Empfohlener Druckertreiber: PostScript 8.6 oder neuer

- Ist ein solcher Druckertreiber (Adobe PS 8.7, LaserWriter 8.6.5 oder höher) im System installiert, dann weiter mit Schritt 2.

- Wenn kein PostScript-Druckertreiber vorhanden ist, muss ein PostScript-Treiber installiert werden. Das geschieht über die Systemsoftware.

1



2. Farbfähige Druckerbeschreibung

- Es muss die Druckerbeschreibung (PPD = PostScript Printer Description) „Adobe Distiller“ verwendet werden.

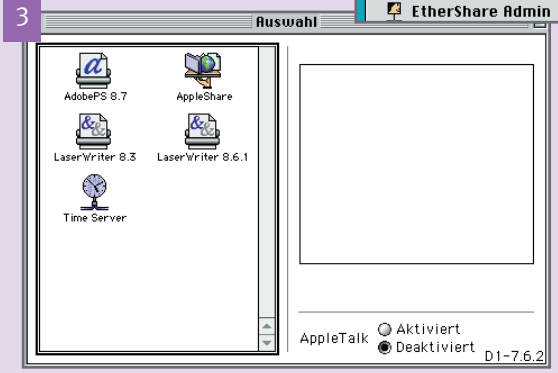
- Die PPD ist im Acrobat-Paket enthalten. Sie muss in den Ordnern „Druckerbeschreibungen und Printer Descriptions“ in dem „Systemordner“ vorhanden sein (siehe Bild 1).

PPD

2



3



3. Auswahlmenü

Sind die zwingenden Bedingungen 1 und 2 erfüllt, wird wie folgt vorgegangen:

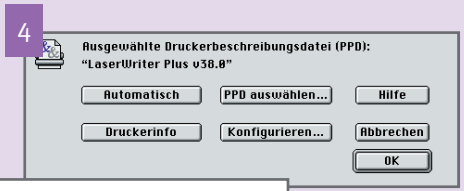
- Unabhängig vom Anwendungsprogramm muss über das Apfelmenü in der Auswahl ein PostScripttreiber ausgewählt werden (siehe Bild 2).

  Nach Aktivierung eines PostScript-Treibers (Adobe PS 8.7) kann ein beliebiger PostScriptfähiger Drucker (z.B. Laserwriter) aktiviert werden.

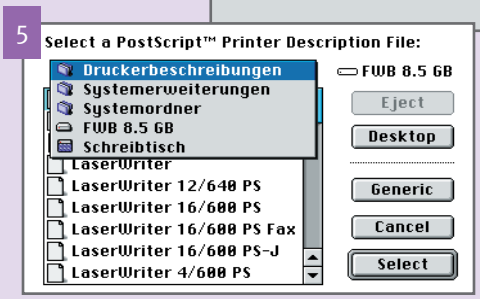
- Die Schritte 3 bis 5 entfallen, wenn bereits ein Druckstil wie unter Schritt 6 beschrieben, eingerichtet ist.

- Dennoch sollen die einzelnen Schritte hier beschrieben werden, damit jederzeit ein Überblick über manuelle Einstellungen gegeben ist.

4



5



4. PPD-Kontrolle

- Durch Doppelklick auf den PostScript-Drucker in der Auswahl erscheint ein Fenster (siehe Bild 3).

- Bei Anwahl des Buttons „PPD auswählen...“ kann in den „Druckerbeschreibungen“ in den „Systemerweiterungen“ im „Systemordner“ die richtige PPD ausgewählt werden. Die Auswahl der PPD an dieser Stelle ist nicht zwingend, aber empfohlen (siehe Bild 5).

PostScript-Generierung

5. Druckstilautomatisierung in XPress

Es gibt ab QuarkXPress 4.0 die Möglichkeit, Druckstile zu definieren, die im späteren Druckmenü nach Bedarf geladen werden können. Ist noch kein geeigneter Druckstil eingestellt, kann dieser entweder neu erstellt oder ein vorhandener importiert werden. Zum Importieren des Druckstils wird der Menüpunkt „Druckstile“ unter „Bearbeiten“ aufgerufen (siehe Bild 6).

6. Menü Druckstile

In diesem Menü lassen sich neue Druckstile definieren, bestehende bearbeiten, importieren oder exportieren. Dazu muss nur der korrekte Pfad zu dieser Datei angegeben werden. Es ist dabei egal, wo sich die Datei befindet. Zweckmässigerweise wird sie in den QuarkXPress-Ordner auf der Festplatte gespeichert (siehe Bild 7).

7. Druckmenü in QuarkXPress

Im Druckmenü kann nun der Druckstil „Composite PostScript“ ausgewählt werden und alle weiteren Einstellungen ausser der Papierbreite und der Ausrichtung sind automatisch getroffen. Zur Kontrolle sind nachfolgend jedoch alle Registerkarten des Druckmenüs einzeln aufgeführt. Auswahl des Druckstiles im Druckmenü von XPress (siehe Bild 8).

8. Registerkarte „Dokument“ (siehe Bild 9)

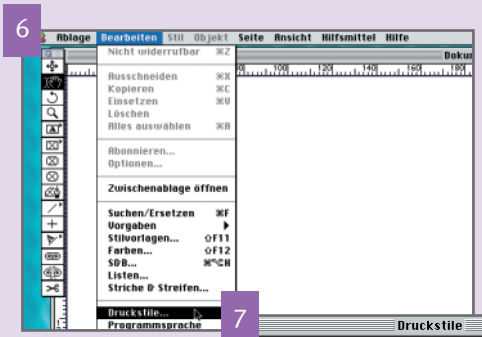
- Wir empfehlen generell im Composite Modus zu arbeiten.
- Es gibt allerdings Fälle, die einen separierten Workflow unumgänglich machen:
  - Spezielle Doppelton-EPS-Dateien
  - kolorierte TIFF-Dateien
  - DCS-Bilder
  - Verläufe mit Schmuckfarben
  - Überfüllungen (Trapping)

Trapinginformationen aus XPress werden im Creo-Workflow nur aus separiertem PostScript weiterverarbeitet. Beim composite PostScript entfällt die Trapinformation.
Unter „Seiten“ wird angegeben, welche Seite zum PostScript generiert werden soll.
Wichtig: Hier sind ausgeschossene Doppelseiten zwingend notwendig!

9. Registerkarte „Installieren“ (siehe Bild 10)

Die Papiergröße richtet sich nach dem beschnittenen Format plus einer Zugabe von 25,4 mm (1 inch). Im Falle DIN A 4 ergibt dies eine Breite von 235,4 mm.
Die Seitenpositionierung muss auf „Mitte - Horizontal“ eingestellt sein.

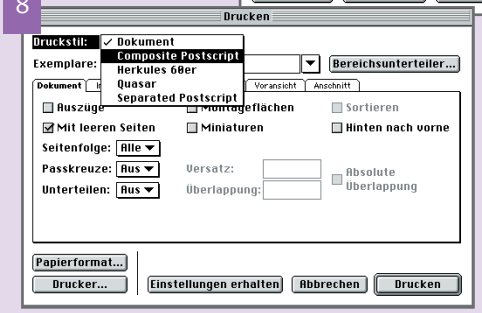
6



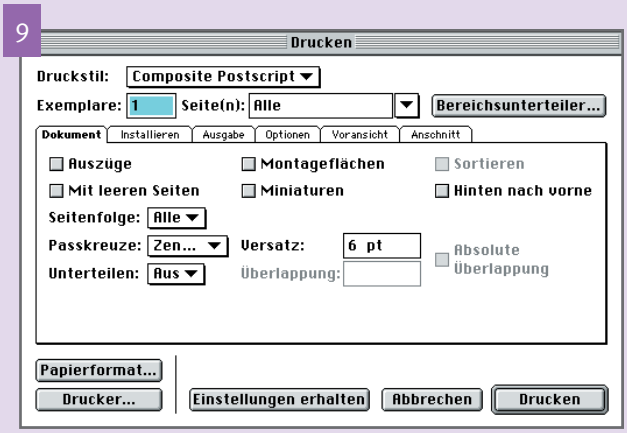
7



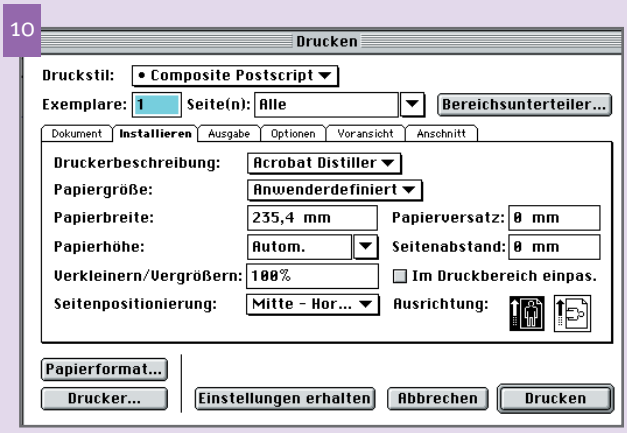
8



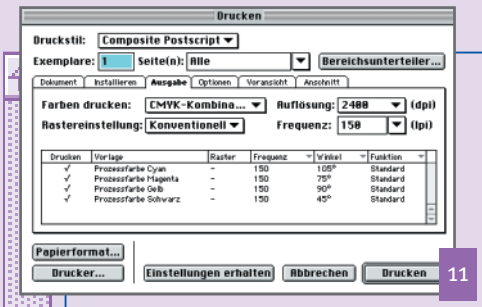
9



10



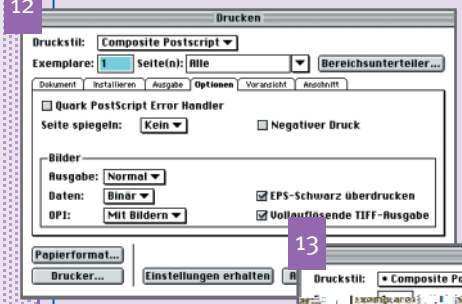
QuarkXPress



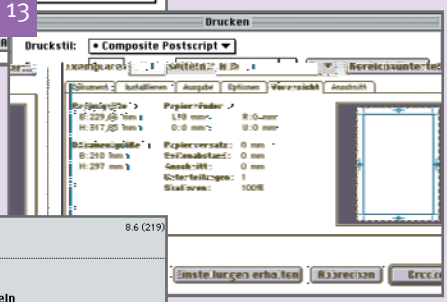
11

Falls diese Ausgabe-Einstellungen mit denen in Ihrem angelieferten Dokument nicht übereinstimmen, sollten Sie uns das mitteilen, da sie während der Verarbeitung überschrieben werden. Dennoch sollten sie gemacht werden, damit in Ausnahmefällen ersichtlich ist, um welche Einstellung es sich handelt.

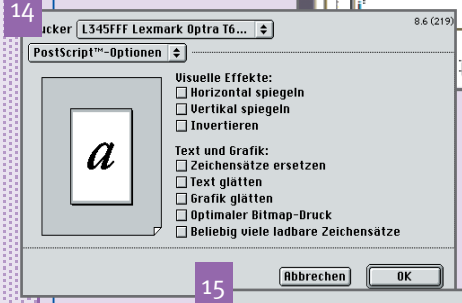
12



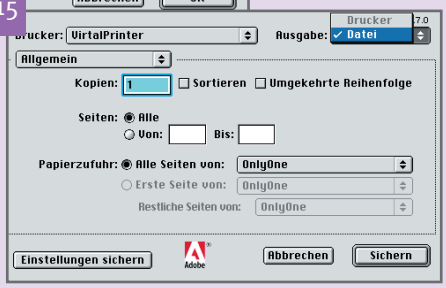
13



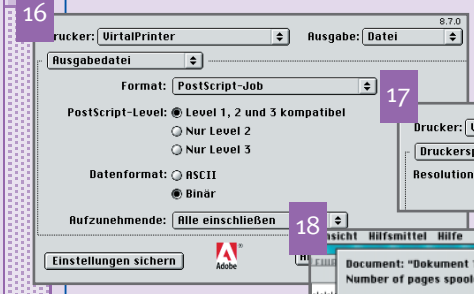
14



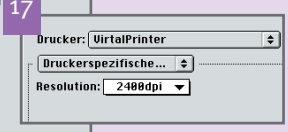
15



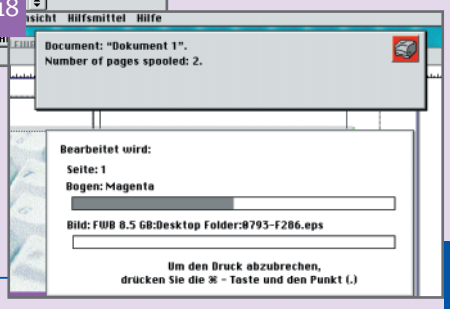
16



17



18



10. Registerkarte „Ausgabe“ (siehe Bild 11)

Soll vierfarbig oder mit Sonderfarben gedruckt werden, muß unter „Ausgabe“ bei „Farben drucken“ CMYK-Kombination angewählt werden. Im Dokument angelegte Sonderfarben werden im Ausgabe Menü zwar nicht angezeigt, werden aber ins PostScript geschrieben.

- Die Auflösung des Belichters beträgt 2400 dpi
- Frequenz: 150 lpi bei 60er Raster
- Rasterwinkelungen: Cyan 75°, Magenta 15°, Gelb 0°, Tiefe 45°

11. Registerkarte „Optionen“ (siehe Bild 12)

Auf jeden Fall muss ein Häkchen für die vollauflösende TIFF-Ausgabe gesetzt werden, da ansonsten lediglich Grobdaten in die PostScript-Datei eingebunden werden.

12. Registerkarte „Voransicht“ (siehe Bild 13)

Visuelle Kontrolle des Formates. Bei Bedarf Änderung des Formates und der Ausrichtung in der Registerkarte „Installieren“.

13. Seitenformat unter Papierformat

Die Einstellungen, die unter dem Punkt „Papierformat“ im Druckmenü gemacht werden können, werden überschrieben und brauchen deswegen nicht gesetzt werden. Im Untermenü „PostScript-Optionen“ müssen alle aufgeführten Optionen deaktiviert sein (siehe Bild 14).

14. Drucker im Druckmenü (siehe Bild 15)

- Als Ausgabe muss hier „Datei“ angewählt sein.
- Die Auswahl der Seitenreihenfolge ist nicht notwendig, da sie von der Einstellung unter Punkt 8 „Registerkarte Dokument“ überschrieben werden.
- Alle Einstellungen, die unter „Papierformat“ vorgenommen werden (bis auf „Ausgabe: Datei“), können unter „Einstellungen sichern“ gespeichert werden und müssen somit, wenn keine Änderungen vorkommen, nicht wieder neu eingestellt werden.

15. Ausgabedatei unter Drucker (siehe Bild 16)

Um alle Zeichensätze ins PostScript einzubetten, muss bei „Aufzunehmende“ „Alle einschließen“ eingestellt sein. Als Drucker: Virtual Printer auswählen. Es muß unter „Druckspezifische Optionen“ 2400 dpi als Auflösung angewählt werden (siehe Bild 17).

16. Erstellen der PostScript-Datei

Wenn unter Drucker im Druckmenü „Datei“ angewählt ist (siehe Punkt 14 „Drucker im Druckmenü“), wird eine PostScript-Datei generiert. Wenn der Druckbefehl danach ausgelöst wird, muss der Speichername und -ort angegeben werden. Wird dann der Druckbefehl ausgeführt, erscheint der gleiche Spoolvorgang wie beim Drucken (siehe Bild 18), nur dass jetzt eine PostScript-Datei erzeugt wird.

PDF-Distillierung

1. Adobe Acrobat 4 oder höher

Wichtige Voraussetzung zur Generierung eines PDF-Dokumentes ist die Verwendung des Distillers aus dem Adobe Acrobat 4-Bundle (oder höher), da nur daraus eine hochqualitative PDF-Version distilliert wird. Der Acrobat Reader ist nicht in der Lage, PDF-Dateien zu erzeugen.
Ab der Version 4.0 steht eine Funktion zum automatischen Import von Voreinstellungen zur Verfügung (siehe Bild 1).

Adobe Acrobat

2. Acrobat Distiller

Ist der korrekte Distiller installiert und gestartet, so erscheint die Oberfläche wie in Bild 2. Über „Einstellungen“ kann die unter Punkt 1 in den „Settings“-Ordner gelegte Voreinstellungsdatei ausgewählt werden. Damit sind alle Einstellungen für den Distiller automatisch vorgenommen. Nur unter Punkt 8 „Erweitert” muss ein Format eingegeben werden, wenn das Format nicht durch die PostScript-Datei definiert ist.
Wenn mit dem Distiller 5 gearbeitet wird, muß die Kompatibilität auf Acrobat 4 (PDF 1.3) eingestellt sein.

3. Einstellungen - Allgemein

Unter dem Menüpunkt „Voreinstellungen“ und „Einstellungen“ gelangt man zu dem Fenster, in dem über Registerkarten manuell die Voreinstellungen geändert werden können (siehe Bild 3).

- In „Allgemein“ kann eine Kompatibilität zu Acrobat 3 ausgewählt werden. In dem Fall gehen Version-4-unterstützte Funktionen verloren (z.B. verbesserte Kompressionsalgorhythmen). Deswegen wird die Acrobat 4-Kompatibilität empfohlen.

- Wenn gewünscht, können Thumbnails erstellt werden, die später in einem Acrobat-Frame angezeigt werden (vergrößert die Dateien).

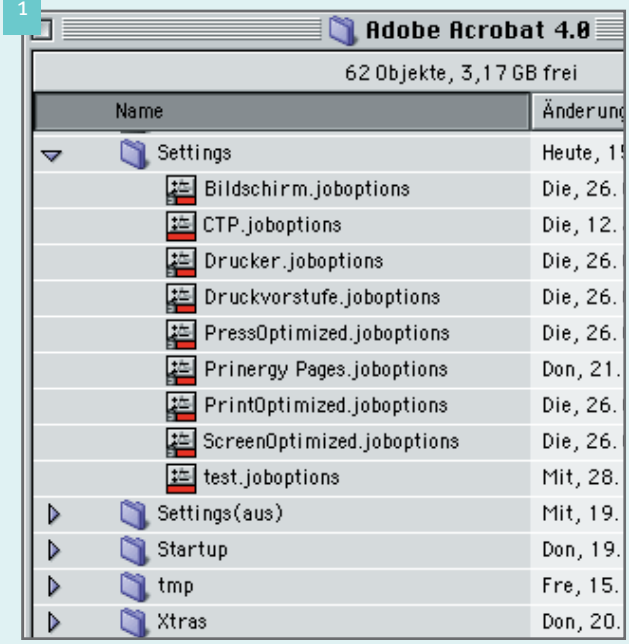
- Die Einstellung der Auflösung ist nur wichtig, wenn in der PostScript-Datei keine Angaben darüber enthalten sind (z.B. in EPS-Dateien).

4.1 Einstellungen - Komprimierung

Für die Ausgabe auf dem CTP-Belichter sollten nachfolgende Kompressionseinstellungen vorgenommen werden (siehe Bild 4). Für andere Zwecke können stärkere Kompressionen bzw. Umrechnungen vorgenommen werden. Für die reine Bildschirmdarstellung im Internet genügt z.B. eine Neuberechnung der Bilder auf 72 dpi.

Selbstverständlich sind auch Einstellungen ganz ohne Kompression oder Neuberechnung möglich. Eine ZIP-Komprimierung ist verlustfrei, dafür aber um das 4- bis 6-fache größer im Datenumfang als eine mit JPEG mittlerer Qualität komprimierte Datei.

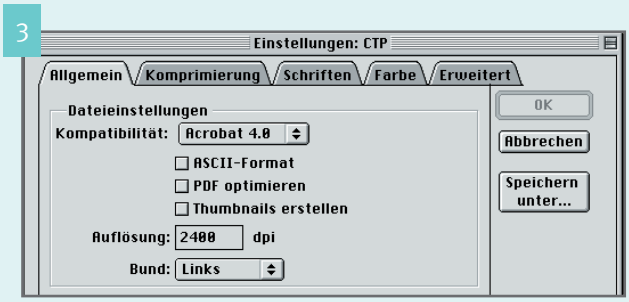
1



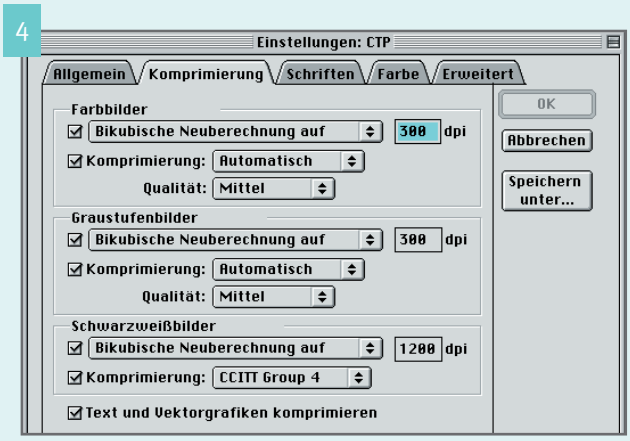
2



3



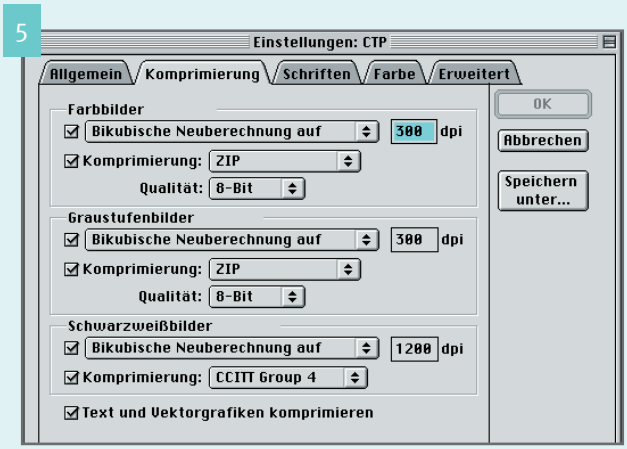
4



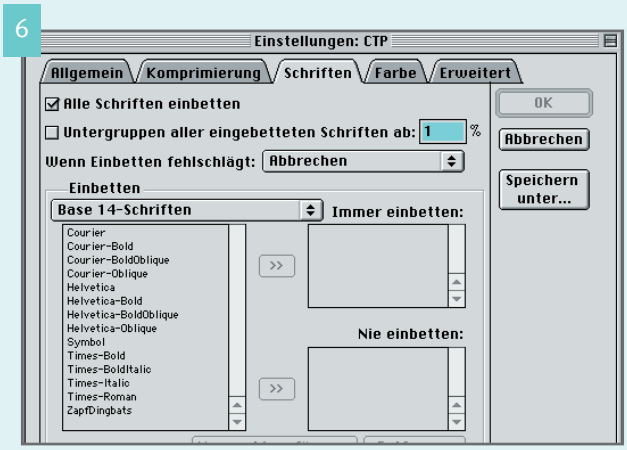
Im Zweifelsfall sollte die ZIP 8-Bit-Kompression verwendet und die damit verbundene erhöhte Datenmenge in Kauf genommen werden.

PDF-Distillierung

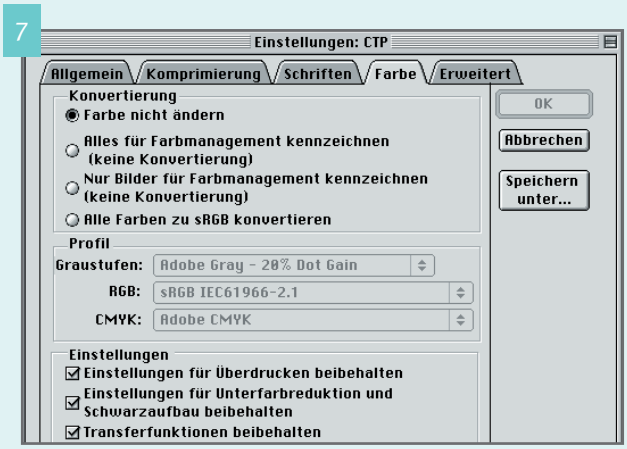
5



6



7



8



4.2 Einstellungen - Komprimierung

Die JPEG-Komprimierung sollte nur bei Bildern mit fließenden Farbübergängen benutzt werden.
Bei Bildern, in denen Text und harte Kanten enthalten sind (z.B. bei Screenshots), wird von uns eine ZIP 8-Bit Komprimierung empfohlen (siehe Bild 5).

5. Einstellungen - Schriften

Hier wird eingestellt, wie und welche Schriften im späteren PDF-Dokument enthalten sind. Grundsätzlich sollten immer alle Schriften eingebettet werden, da es sonst fast immer zu Problemen mit der Schriftdarstellung kommt, wenn ein Benutzer der PDF-Datei nicht über die entsprechende Schrift verfügt, sondern stattdessen Multiple Master Fonts die Schrift simulieren. Im Druckmenü unter „Drucken“ muss die Einstellung für Zeichensätze auf „Aufzunehmende“: „Alle einschließen“ stehen (siehe Seite 6/Bild 17).

6. Einstellungen - Farbe (siehe Bild 7)

An diesen Farbeinstellungen darf nichts geändert werden. Änderungen können zu erheblichen Fehlern bei der Belichtung führen.

7. Einstellungen - Erweitert

Für den Creo-Workflow sollten folgende Einstellungen vorgenommen werden:

- Die Funktion „Prolog/Epilog“ sollte nur aktiviert werden, wenn die PostScript-Datei Schmuckfarben enthält. Zu beachten ist dabei, dass die Dateien „Prolog und Epilog“ aus dem Ordner „Distiller/Data“ in den Ordner verschoben werden, in dem sich die Distiller-Anwendung befindet.

- Eine Einstellung des Standardpapierformates ist nur notwendig, wenn das Format durch die PostScript-Datei noch nicht definiert ist (z.B. bei EPS-Dateien).

- Wenn mit einer OPI Grobbild-Feinbild-Ersetzung gearbeitet wird, muss das Feld „OPI-Kommentare beibehalten“ aktiviert sein, damit Feindaten in das PDF integriert werden. Ansonsten sollte die Option deaktiviert sein, da sich bei Aktivierung nachträglich keinerlei Editierungen an dem Bild im PDF mehr vornehmen lassen (siehe Bild 8).

8. Distilliervorgang

Sind alle Voreinstellungen gesetzt bzw. kontrolliert, wird über „Drag&Drop“ eine PostScript-Datei auf das Distiller-Fenster gezogen. Nachdem der Distilliervorgang beendet ist, wird die fertige PDF-Datei im gleichen Ordner abgelegt, in dem sich auch die entsprechende PostScript-Datei befindet.

Creo-Workflow

Checkliste

Kunde

Bitte Adresse eintragen

Titel _____

Titelnummer _____

Produkt _____

Umfang: _____ Seiten ausgeschossen: ☐ ja ☐ nein

Ausdruck mit Paginierung ☐ ja ☐ nein Einteilungsnr.: _____ (wenn vorhanden)

Schriften: mitgeliefert ☐ ja ☐ nein ☐ eingebettet

Beschnitt (min. 3 mm) ☐ ja ☐ nein

Datenformat: ☐ PDF ☐ PS ☐ offen Datenmenge: _____ MB

Erstellungsprogramm

☐ QuarkXPress Version: _____

☐ FreeHand Version: _____

☐ Photoshop Version: _____

☐ Illustrator Version: _____

☐ sonstige _____

Betriebssystem: ☐ Mac ☐ Win

Komprimierungen: ☐ EPS ☐ TIFF ☐ JPEG

Bildmodus: ☐ CMYK ☐ RGB

Traps: ☐ ja ☐ nein

Diese Checkliste bitte als Kopiervorlage verwenden.

Unterlagen

Verarbeitungsmuster ☐ ja ☐ nein

Ausdruck des aktuellen Dokuments als:

☐ Cromalin

☐ Iris

☐ s/w Ausdruck

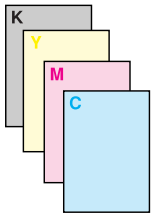
☐ keine Abstimmvorlage

☐ sonstige

☐ Abstimmvorlage erstellen

Optimal aufeinander abgestimmte Produktio

Datenaufbereitung



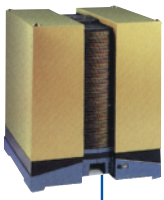
Filme: angeliefert oder aus dem Archiv



Console: Scaninformation



Integrity: Ausrichten und Retusche



Archiv: CD-Jukebox



Copydotscanner



Eskoscan



Server



Angelieferte Daten via ISDN oder auf Datenträger

Mac-Workstation





NT-Workstation



Mac-Workstation



Mac-Workstation

Prescript



Canon CLC920



IRIS Digitalproofer

nsabläufe

Sammelformzusammenstellung



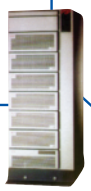
Signa Ausschieß-Stationen



Allegro, Workstation RIP



Trendsetter-Plattenbelichter



Platemaster, steuert alle Ausgabe-geräte an.



CPC-32 Farbzonenflächendeckungund Schneidinformation



Druckmaschine



FAT Postscript



VPS-Bildschirmproof



Allegro, Workstation RIP



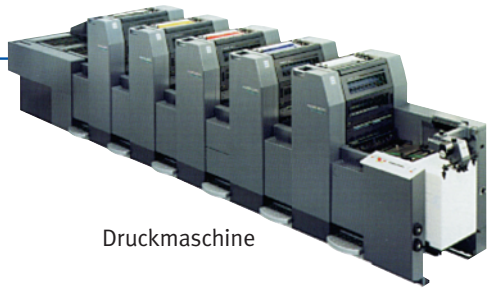
DMX-Vollautomat



HP-Plotter



CPC-32 Farbzonenflächendeckung und Schneidinformation



Druckmaschine